

werden. Irgendwie gespenstisch.
Ein Schiff, das auf dem Trockenen
fuhr.

Ulf Speicher grinste, als er die riesige Graffiti sah: *Nordsee ist Mordsee*. Die Schrift, eingerahmt von Totenköpfen, musste über mehrere Meter gehen. Er hatte so einen Graffiti-Künstler unter seinen Zivildienstleistenden.

Vielleicht war Kai das, dachte er nicht ohne Stolz.

Ulf Speicher hob eine Muschel aus dem Wasser, zeigte sie vor und aß sie demonstrativ auf. Er wusste, dass das die beiden Frauen wahrscheinlich ein bisschen ekelte. Dann ließ er seinen üblichen Spruch

los: »Frischer kriegt man sie nirgendwo.«

Er schlürfte das Innere der Muschel aus und schluckte es absichtlich laut runter. Über Alexas Rücken lief eine Gänsehaut. Es hatte etwas Animalisches, wie er diese Muschel aussaugte. Und schon bückte er sich nach der nächsten.

Er hielt ihr die Muschel hin. Ihre Schwester wendete sich angewidert ab: »Das wirst du doch wohl nicht essen!«

Alexa nahm die Muschel. Hier ging es nicht um eine kleine Meeresfrucht. Das hier war etwas anderes. Das hier war eine Verabredung, eine Verabredung zum

Sex. Sie wusste es, und Ulf Speicher wusste, dass sie es wusste.

Sie nahm die Muschel zwischen ihre Lippen und schluckte sie mit einem leichten Ekelgefühl hinunter.

Ulf Speicher nahm sie in den Arm und lachte. Er beglückwünschte sie und lud beide Frauen zu sich nach Hause zum Muschelessen ein.

Liane kapierte natürlich sofort, dass diese Einladung nicht wirklich für sie galt. Ein bisschen freute sie sich für ihre Schwester, die in den letzten Jahren nun wahrlich kein einfaches Leben gehabt hatte, und gönnte es ihr. Aber ein bisschen war sie auch erstaunt, dass ihre solide Schwester sich auf einen Mann

einließ, den sie erst heute Morgen kennengelernt hatte.

Liane lehnte dankend ab, sie wollte in ihre Ferienwohnung zurückgehen, um sich ein bisschen auszuruhen. Sie habe sich wohl bei der Wattwanderung heute etwas übernommen.

Als sie das Festland erreichten, gingen Ulf und Alexa bereits Hand in Hand wie ein frisch verliebtes Pärchen. Liane ging gut zwanzig Meter hinter ihnen, um nicht zu stören.

Die Fahrt von Norddeich nach Süderneuland dauerte knapp fünfzehn Minuten. Ulf Speicher gab

Gas. Sie sprachen während der Fahrt nicht. Alexa war aufgeregt wie beim ersten Mal. Sie war ihrer Schwester dankbar, dass sie so unkompliziert die Bahn freigemacht hatte für dieses Liebesabenteuer.

Ulf Speicher bewohnte eine Doppelhaushälfte. 127 Quadratmeter. Groß genug für ihn und seine fast viertausend Bücher umfassende Bibliothek.

Das Haus gefiel Alexa. So eins hatte sie sich immer gewünscht. Die roten Backsteinziegel strahlten friesische Heimeligkeit aus.

Das Garagentor funktionierte per Fernbedienung. Überlebensgroß war John Lennons Kopf auf das Tor